

## OLMA – Tag der Gastkantone Zug und Glarus

OLMA-Arena, 13. Oktober 2012

---

Sehr geehrte Herren Landammänner Matthias Michel von Zug und Andrea Bettiga von Glarus  
Geschätzte Behördenvertreter aus Zug und Glarus

Liebe Zugerinnen und Zuger

Hochvertraute Glarnerinnen und Glarner

Geschätzte OLMA-Besucherinnen und OLMA-Besucher

Im Namen der St.Galler Regierung darf ich Sie hier in der Arena herzlich willkommen heissen. Ein spezieller Gruss geht an Sie, liebe Ehrengäste aus Zug und Glarus. Mit Ihrer einzigartigen Sonderschau «ZUGLARUS» zeigen Sie uns eindrücklich die Vielfalt und Lebendigkeit ihrer beiden Kantone. Diese zeigen sich auch in Ihrer gemeinsamen Tierschau, in welcher wir die Nutztiere und Rindviecher Ihrer Kantone etwas näher kennenlernen. Unter letzteren soll es dem Vernehmen nach sogar einige *Hinterwälder* haben. – Achtung: Die Rede ist von einer seltenen Kuhrasse und nicht etwa von "Hinterwäldlern". Nach dem originellen und fröhlichen Umzug von heute Vormittag besteht jedoch ohnehin keine Verwechslungsgefahr. Niemand könnte jetzt noch auf die Idee kommen, dass es in Zug oder Glarus Hinterwäldler gibt.

Dies war schon vor 25 Jahren so, als ihre beiden Kantone letztmals Ehrengäste der OLMA waren. Damals stellten die Redner die Gemeinsamkeiten und das Verbindende zwischen Ihren Kantonen und dem Kanton St.Gallen in den Vordergrund. Darüber will ich heute nicht mehr philosophieren. Stattdessen habe ich mir überlegt, was wir St.Galler von Ihren beiden Kantonen gern hätten.

Als erstes fallen mir natürlich der Glarner Schabziger und die Zuger Kirschtorte ein. Allerdings schmecken diese Köstlichkeiten so gut und sind so bekannt, dass man sie problemlos auch bei uns kaufen kann.

Es müsste also schon etwas Anderes sein, das wir gern von Ihnen hätten. Bei Zug denke ich da zum Beispiel an die eine oder andere Firma. Spontan denke ich da an Mövenpick. Dieser bekannten Firma gäben wir auf dem OLMA-Areal einen Standort für eine Zweigniederlassung. Sie könnte dann die St.Gallerinnen und St.Galler an der OLMA mit Gratis-Glace beglücken. Ich kann Ihnen versichern, dass viel Publikum käme. Als Gegenleistung exportieren wir das OLMA Säulirennen an die Zuger Messe. Da "geht dann die Sau ab". Vielleicht käme dann auch Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf zum Säulirennen nach Zug. Sie hat seit der OLMA-Eröffnung ja einschlägige Erfahrung mit Säuli ...

Weiter hätten wir in St.Gallen gern den gleich grossen Einfluss im Ständerat pro Quadratkilometer Kantonsfläche wie Zug. Kein anderer Kanton mit zwei Ständeräten hat nämlich eine so kleine Kantonsfläche wie der Kanton Zug. Umgerechnet auf unser Kantonsgebiet kämen wir auf 17 Ständeräte. Meine Partei, die CVP, wäre dann im Ständerat auch wieder vertreten.

Auch von Glarus hätten wir gern das Eine oder Andere: Zum Beispiel einen Verein wie die Academia Glaronensis, die sich der Erhaltung und Pflege der Glarner Mundart verschrieben hat. Warum also nicht eine Academia Sangallensis? Auch der St.Galler Dialekt würde es verdienen, ein bisschen mehr gefördert und gepflegt zu werden. Schliesslich gibt es fast keinen Dialekt, der so beliebt ist wie der unsere...

Aber noch etwas hätte ich gern von Glarus: Das *Martinsloch*. Es ist mir schon vom Namen her sympathisch. Mir ist aber klar, dass Sie uns das Martinsloch nicht ohne Gegenleistung geben. Ja gut, dann tauschen wir halt: Martinsloch gegen das St.Galler Finanzloch.

Aber wenn ich ehrlich bin, hätte ich vom "Zigerschlitz" noch etwas lieber, nämlich den gesunden Mix zwischen Pioniergeist und Tradition, der die Glarner auszeichnet. Ich staune immer wieder, wie die Glarnerinnen und Glarner den Mut aufbringen, Dinge auszuprobieren, die noch in keinem anderen Kanton angepackt wurden. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an das Fabrikgesetz oder das Arbeitslosengesetz, die der Kanton Glarus jeweils als erster in der Schweiz beschlossen hatte. In neuerer Zeit war es die radikale Gemeindefusion, die für Furore sorgte. Trotzdem halten Sie an bewährten Traditionen fest. Das beste Beispiel dafür ist wohl die Landsgemeinde.

Aber auch von Zug würde ich mir noch etwas Spezielles wünschen! Allerdings muss ich es etwas verklausuliert formulieren, weil wir Schweizer ja nicht so gern über Geld sprechen. Bekanntlich hat Zug eine bemerkenswerte Entwicklung hinter sich: Vor etwa 50 Jahren hatte Zug noch die höchste Pro-Kopf-Verschuldung aller Kantone und das Pro-Kopf-Einkommen lag unter dem Schweizer Durchschnitt. Heute weist Zug eines der höchsten Pro-Kopf-Einkommen auf; es ist doppelt so hoch wie in St.Gallen. Sie verstehen darum sicher, dass ich als Finanzminister schon etwas neidisch bin. Und weil ich ausserdem befürchte, dass der Tausch Martinsloch gegen Finanzloch mit Glarus nicht zustande kommen wird, könnte uns Zug als Ausgleich einen Teil seines Steuersubstrats übertragen. Wir hätten damit zwei, drei Sorgen weniger.

Liebe Gäste aus Zug und Glarus, Sie zeigen sich von meinen Vorschlägen nicht gerade begeistert. Aber ganz so unverschämt möchten wir gar nicht sein. Selbstverständlich würden wir Ihnen eine Gegenleistung anbieten.

Und da geht es jetzt um die Wurst! In Glarus haben Sie die Kalberwurst und in Zug ja seit neustem eine Chriesiwurst. Aber jetzt mal ehrlich: In diesem Bereich zählt natürlich einzig und allein das Original – die Bratwurst! Und wer hat die erfunden? Natürlich die St.Galler! Selbstverständlich können Sie diese auch bei sich zu Hause kaufen, so dass ich Ihnen keine OLMA-Bratwürste anbieten muss. Aber vielleicht würde Sie ja die Rezeptur interessieren – ich hätte da gewisse Verbindungen. Dies wäre doch ein Angebot.

Sollte dieser Deal wider Erwarten doch nicht zustande kommen, so bietet sich an der OLMA beste Gelegenheit zu erfahren, was Zug und Glarus alles zu bieten haben. Liebe St.Gallerinnen und St.Galler, Sie werden begeistert sein. Zug und Glarus haben uns vieles an die OLMA mitgebracht. Dafür danke ich Ihnen, lieber Zugerinnen und Zuger, hochvertraute Glarnerinnen und Glarner, ganz herzlich. Wir freuen uns, dass Sie mit Ihrem sympathischen Auftritt die OLMA 2012 bereichern. Ich wünsche Ihnen und uns allen viele spannende Entdeckungen und interessante Begegnungen an der OLMA.

Martin Gehrler, Regierungspräsident SG